



▼ „Mr. Mittelstand“ geehrt

## Deutscher Elite-Mittelstandspreis 2011 für Rainer Brüderle

Rainer Brüderle ist der neue Träger des Deutschen Elite-Mittelstandspreises. Der frühere Bundeswirtschaftsminister und jetzige Vorsitzende der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag wurde am 2. November 2011 in Berlin für seine wirtschafts- und mittelstandspolitischen Verdienste mit dem Deutschen Elite-Mittelstandspreis 2011 ausgezeichnet.

Bundeskanzlerin **Angela Merkel** hatte zugesagt, die Laudatio auf ihren Koalitionspartner

zu halten. Die EURO-Krise machte diesem Plan jedoch einen Strich durch die Rechnung. Einen Tag vor der Verleihung musste die Kanzlerin absagen, weil sie zum vorgezogenen EURO-Krisengipfel nach Cannes reisen musste. Kanzleramtsminister **Ronald Pofalla** übernahm dann kurzfristig diese Ehre, neben **Prof. Dr. h.c. Roland Berger**, Ehrenvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants, eine Laudatio zu halten.

Beide, Brüderle und Pofalla, kennen und schätzen einander seit langem, was

Rainer Brüderle in seiner bekannt humorvollen Art bestätigte, „*Herr Bundesminister Pofalla, lieber Ronald, man sieht an uns beiden, die Koalition arbeitet gut zusammen. Wenn die anderen so wären wie wir schon sind, wäre es besser.*“

Mit dem Deutschen Elite-Mittelstandspreis werden Politiker ausgezeichnet, die sich für die Anliegen des Mittelstandes in besonderer Weise eingesetzt haben. Die Preisverleihung an Rainer Brüderle wurde unterstützt durch neun deutsche und europäische Mittelstandsverbände, die insgesamt mehr als 1 Million Unternehmer und Freiberufler vertreten.

### Festveranstaltung in Berlin

Die Preisverleihung fand im Würth-Haus Berlin, Repräsentanz der Würth Gruppe, auf der Wannsee-Insel Schwanenwerder statt. ▶

## INHALT

|  |   |
|--|---|
| Deutscher Elite-Mittelstandspreis 2011 für Rainer Brüderle | 1 |
| Freier Eintritt: CeBIT & HANNOVER MESSE                    | 2 |
| Prof. Paul Kirchhof im Interview                           | 3 |



Preisträger Rainer Brüderle mit seinen Laudatoren Bundesminister Ronald Pofalla (li.) und Prof. Dr. h.c. Roland Berger (re.)

### Neue Erscheinungsweise!

Der IMU-Unternehmerbrief erscheint ab sofort drei- bis viermal im Jahr als äußerer Umschlag von **impulse**.

Fortsetzung – Deutscher Elite-Mittelstandspreis 2011 für Rainer Brüderle →



Laudator Kanzleramtsminister Ronald Pofalla



Träger des Deutschen Elite-Mittelstandspreises 2011 Rainer Brüderle

Nahezu 170 mittelständische Unternehmer und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren gekommen, um Rainer Brüderle zu ehren: u. a. die Botschafter **Grinin** (Russland), **Valensise** (Italien), **Krop** (Niederlande) und **Dezcallar** (Spanien) sowie die Botschafterin von Georgien **Gabriele von Habsburg**, die Bundestagskollegin und Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer, **Marie-Luise Dött**, die Staatssekretäre aus dem Bundeswirtschaftsministerium **Burgbacher** und **Dr. Heitzer**, **Robert Friedmann**, Sprecher der Würth Gruppe, Ministerpräsident a. D. **Althaus**, **Jette Joop**, u. a..

### „Mr. Mittelstand“

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Rainer Brüderle verdiente diesen Preis, weil sich sein Engagement für den Mittelstand seit frühester Stunde wie ein roter Faden durch sein politisches Engagement ziehe, würdigte Minister Pofalla Rainer Brüderle. Deshalb werde er in den Medien auch zu Recht als „Mr. Mittelstand“ bezeichnet.

### Humor und Tugend

Besonders hob Laudator Pofalla auch die Persönlichkeit des Preisträgers hervor. „*Auf sein Wort ist Verlass, und vertrauliche Gespräche bleiben auch vertraulich*“. Dies seien heute nicht mehr alltägliche Tugenden. Auch verbinde er sein profundes Fachwissen immer auch mit gesundem Pfälzer Humor, mit dem er manche knifflige Situation meistere.

### Mittelstand in die Wiege gelegt

Prof. Berger beschrieb den Lebenslauf von Rainer Brüderle, als Sohn eines Textileinzelhändlers sei ihm der Mittelstand gleichsam in die Wiege gelegt worden. In diesem Geschäft habe er sein erstes Verständnis für wirtschaftliche Kreisläufe entwickelt, ebenso wie sein Credo von den Tugenden des ehrbaren Kaufmanns.

Prof. Roland Berger lobte besonders Brüderles engagierten Einsatz für den Mittelstand im Zuge der Wirtschafts- und Fi-



Laudator Prof. Dr. h.c. Roland Berger



▼ Freier Eintritt für Mitglieder

## CeBIT 2012 und HANNOVER MESSE

Interessieren Sie sich für die **CeBIT**, die vom 6. bis 10. März 2012 in Hannover stattfindet, oder für die **HANNOVER MESSE** vom 23. bis 27. April 2012?

Wir haben mit der Deutschen Messe AG vereinbart, dass unsere Mitglieder wieder freien Eintritt zu beiden Messen erhalten. Zusammen mit der Deutschen Messe AG laden wir Sie herzlich zum Messebesuch nach Hannover ein.

Schicken Sie uns eine E-Mail an [info@imu-verband.de](mailto:info@imu-verband.de), wenn Sie Karten für die **CeBIT** oder die **HANNOVER MESSE** möchten und wir schicken Ihnen kostenlose E-Tickets zu. Rückfragen bei Herrn Stigler: Tel. 089/38 98 94 56 ■

nanzkrise. Unter Brüderles Ägide als Bundeswirtschaftsminister wurden hier eine Reihe von Fördermöglichkeiten für die kleinen und mittleren Unternehmen geschaffen.

### Geisteshaltung

Rainer Brüderle bedankte sich bei den Unterstützerverbänden für die Auszeichnung und ging in seiner Replik insbesondere darauf ein, was für ihn den Mittelstand ausmache: „*Mittelstand ist für mich eine Geisteshaltung, ist eine Einstellung, das sind Menschen, die das Zutrauen haben, selbst etwas zu machen, die Hand anlegen und die eigenverantwortlich tätig sind.*“ Er schätze sehr, dass Mittelständler sich sehr oft im Ehrenamt einbrächten, forderte sie aber auch auf, politisch aktiver zu werden. „*Ich würde mir mehr Mittelständler in der Politik wünschen. Am Stammtisch allein die Faust zu machen, ist zu wenig.*“ ■

Lesen Sie weiter auf der hinteren Umschlagseite

▼ Die Steuerrevolution: Statt 30.000 Steuerregeln nur 146 !

## Prof. Paul Kirchhof stellt sein Bundessteuergesetzbuch vor

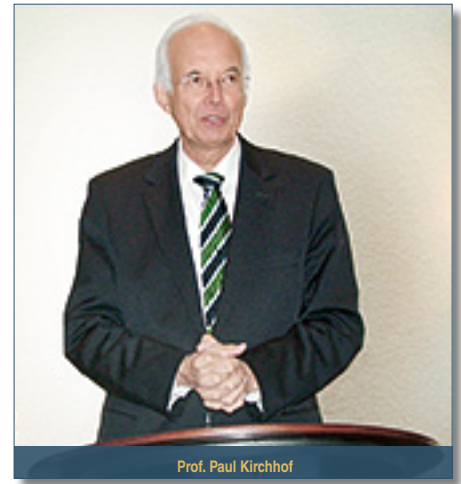
Prof. Dr. Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D. und Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht an der Universität Heidelberg, hat am 20.10.11 vor mittelständischen Unternehmern in München seine Steuerreformvorschläge vorgestellt.

Prof. Kirchhof probt hier nichts anderes als eine Steuerrevolution, um endlich die seit Jahrzehnten überfällige grundlegende Vereinfachung des deutschen Steuerrechts anzupacken. Dazu hat er zusammen mit sechs Länderfinanzministerien und namhaften deutschen Steuerexperten ein Bundessteuergesetzbuch entwickelt, das statt bisher 30.000 Steuerregeln nur noch 146 umfasst. Wichtige Punkte des neuen Bundessteuergesetzbuches sind u. a.:

- **Die Körperschaftsteuer entfällt**, unternehmerische Einkünfte fallen unter die Einkommensteuer. Diese wird grundlegend vereinfacht, es gibt nur noch drei Steuersätze: 15%, 20% und 25%. Der Höchststeuersatz von 25% gilt ab einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 20.000 Euro.
- **Abschaffung der Gewerbesteuer** mit Kompensation der Kommunalfinanzen durch ein kommunales Zuschlagsrecht.
- **Vereinfachtes Erbrecht**: Zwischen Ehegatten fällt keine Erbschaftsteuer mehr an, bei anderen Erbfällen beträgt der Steuersatz 10% und der Betrag kann über 10 Jahre in gleichen Jahresraten beglichen werden.
- **Wesentliche Vereinfachung der Mehrwertsteuer** mit weitgehendem Ausschluss von Betrugsmöglichkeiten (derzeitiger jährlicher Umsatzsteuerbetrug

ca. 41 Milliarden Euro). Es wird keine MwSt. mehr auf zwischen-unternehmerische Umsätze erhoben, nur die Leistung an den Endverbraucher wird belastet.

- **Unternehmensgewinne werden nur einmal versteuert** und dem Eigentümer fließt der erwirtschaftete Betrag steuerfrei zu.



Prof. Paul Kirchhof

**Im Folgenden bringen wir Ihnen Auszüge aus einem Interview, das unser Verband mit Herrn Prof. Kirchhof auf der Veranstaltung am 20.10.11 in München geführt hat.**

**Frage:** Herr Prof. Kirchhof, wer profitiert vom neuen Konzept?

**Paul Kirchhof:** Erster Profiteur sind wir alle, weil das Steuerrecht wieder verständlich, planbar, erklärbar ist. Nur ein Mensch, der das Steuerrecht versteht, kann es auch als gerecht verstehen. Ich bin immer wieder sehr beunruhigt, wenn ich in der Zeitung lese, dass Menschen, die wirtschaftlich sehr erfolgreich, ehrbare Kaufleute sind, die niemals einen Banküberfall begehen würden, weil sich das nicht gehört, zur Steuerhinterziehung bereit sind, obwohl der Unrechtsgehalt und das Strafrisiko dem Banküberfall ähnelt.

Von dem neuen Steuersystem profitiert insbesondere der Unternehmer, weil er den Kopf wieder frei hat für sein Produkt, seinen Markt, seine Kunden. Er braucht sich kaum noch um Steuern Gedanken zu machen. Dieser Befreiungsschlag wird den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmer erhöhen, damit zu Wachstum und allgemeiner Prosperität beitragen.

**Frage:** Wie gerecht ist Ihr Steuergesetzbuch?

**PK:** Wir haben keine Flattax, sondern einen Grundfreibetrag von insgesamt 10.000 Euro, dann drei Progressionsstufen von 15, 20 und 25 %. Dieser Freibetrag von 10.000 Euro pro Person, bei Kin-

dern 8.000 Euro, hat zur Folge, dass einer Familie ein Gesamtfreibetrag von 36.000 Euro pro Jahr zusteht. So sozial war das Steuerrecht noch nie.

Zum Spitzensteuersatz von 25 % muss man schließlich wissen, dass die 10 % der Einkommensbezieher mit den höchsten Einkommen heute einen Durchschnittssteuersatz von real 23 % haben. Wer sich in der einkommenssteuerlichen Bemessungsgrundlage arm rechnen kann, kann unbeschwert hohe Steuersätze ab etwa von 50 % akzeptieren. Steuergerechtigkeit ereignet sich in der Bemessungsgrundlage, erst danach im Steuersatz.

**Frage:** Wie kann das Konzept in die Praxis umgesetzt werden?

**PK:** Die große Reform muss im ersten Jahr nach einer Bundestagswahl beschlossen werden. Im zweiten Jahr wird das neue Gesetz erstmals vollzogen. Hier werden die Bürger ihre Privilegien vermissen. Es geht ein ärgerliches Murren durch die Republik. Dieses muss die Politik ertragen. Im dritten Jahr kommen die Steuerbescheide. Die Menschen sehen, dass sie sehr fair behandelt werden. Es geht ein freudiges Murmeln durch die Republik. Im vierten Jahr steigt dieses Murmeln zu einem orkanartigen Jubel an. Der, der die Reformen verwirklicht hat, wird wiedergewählt. ■

### Impressum

Verantwortl. Redakteur: Dipl.-Kfm. Hans Stigler Herausgeber: Interessenverband mittelständischer Unternehmen und freier Berufe e. V. - IMU; D-81241 München • Kaffler Straße 6; Telefon 089/38989456, Fax 089/38989460 e-mail: info@imu-verband.de • www.imu-verband.de Druck: Prinovis Ltd. & Co. KG Vertrieb: DPV Deutscher Pressevertrieb Erscheinungsweise: drei- bis viermal jährlich, für unsere Mitglieder im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Verband kostenlos enthalten. Nachdrucke sind nicht gestattet. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den verantwortlichen Redakteur bzw. die Bundesgeschäftsstelle Ihres Verbandes.

Der Mittel-  
stand hat viele  
Facetten.



**Die Versicherungs- und Vorsorgelösungen der Allianz  
für mittelständische Unternehmen.**

Erfolgreiches Wirtschaften erfordert eine kluge Risikosteuerung. Mit fundierter Analyse, intensiver Beratung vor Ort und unserem branchenspezifischen Know-how ermitteln wir genau das Versicherungskonzept, das zu Ihrem Unternehmen passt.

Und auch für Ihr privates Umfeld stehen wir mit optimalen Lösungen bereit. Mehr darüber erfahren Sie bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, Reinsburgstr. 19, 70178 Stuttgart. Ihre Ansprechpartnerin: Maria Mazza, Tel. 07 11.66 35 35 6, Fax 07 11.66 38 53 56 oder [maria.mazza@allianz.de](mailto:maria.mazza@allianz.de)

**Allianz** 